

allen sich daraus ergebenden Folgen. Der Aufsatz des Gelehrten verdient auch im Hinblick auf die lauenburgischen Agrarverhältnisse Beachtung. G.

**Jahrbuch des Alftervereins 1926/27.** Der Alfterverein ist ein Heimatverein. Und der Herausgeber, der bekannte plattdeutsche Dichter Ludwig Frahm, wurzelt im niederdeutschen Volkstum und hat scharfe Augen für das Bodenständige und Echte. Und so bringt das vorliegende Jahrbuch eine Fülle wertvollen volkskundlichen und heimatgeschichtlichen Materials. Die Verfasser der Artikel sind Ludwig Frahm selbst und sein Sohn Walter, der Wandsbeker Rektor. Die Aufsätze handeln von alten Landkarten und Zeichnungen, alten Verträgen und Rechten, alten Sitten und Liedern, alten Sorgen und Freuden. Eine besonders schöne plattdeutsche Plauderei Ludwig Frahms ist dem stormarnschen Bauernhause gewidmet. Das Heft bringt viel Anregendes und Hübsches. G.

**Den' Apostel Paulus sin teihn lütten Breitw för plattdütsch Lüd in ehr Muddersprak überdragen.** Berlin: Britische und ausländische Bibelgesellschaft 1927. — Seltsam, wie uns die Apostelbriefe in dieser plattdeutschen Übersetzung menschlich näher rücken! Die Entfernung von Zeit und Raum scheint überwunden. Zu uns spricht ein feuriger, aber wohlvertrauter kluger Mensch, vor dem jede heilige Scheu schwindet. Der Übersetzer dieser Briefe ist der Pastor E. Voß aus Basedow, der bereits vor etwa zwei Jahren das Lukas-Evangelium in plattdeutscher Sprache herausgegeben hat. Die Mundart ist echt, die Sprache in ihren Wendungen schlicht volkstümlich. Man darf sich darauf freuen, später auch andere Teile des Neuen Testaments in Pastor Voß' plattdeutscher Übersetzung kennen zu lernen. G.

**Two unn föstlig Sprekwörd för Moriz Haupt.** Theodor Mommsen und Otto Jahn überreichten ihrem Freunde und Kollegen, dem Berliner Universitätsprofessor Moriz Haupt, zu Weihnachten 1850 als „Trösteinsamkeit“ eine kleine Sammlung plattdeutscher Sprichwörter, die etwas deftig, aber nicht minder charakteristisch für die Art unserer schleswig-holsteinischen Landsleute sind. Dr. Rudolf Büld in Kiel (Reventlou-Allee 8) hat von dem Werkchen, das fast gänzlich vergessen und von äußerster Seltenheit, aber für Germanisten wie für Volkskundler noch heute von Wert ist, einen wortgetreuen Neudruck herausgegeben. Dieser ist nur in beschränkter Auflage hergestellt und ist ausschließlich von dem Herausgeber zu beziehen. Der Preis beträgt nur 60 Pfennig mit Porto.

**Plattdeutsche Lieder.** Hrsg. von Herbert Puhlmann. Kiel: Valktenkreuz-Verlag. — Der Herausgeber sammelt in diesem Heft, unter strenger Aussonderung alles Minderwertigen, dichterisch und musikalisch wertvolle plattdeutsche Lieder, denen er auch alte geistliche Lieder zugesellt. Einzelnen Texten legt er gute ältere Melodien unter, die er mit glücklicher Hand vergessenen Singebüchern entnahm. Als Ergänzung anderer Sammlungen ist das Heft, besonders zum Gebrauch in der musikalischen Jugendbewegung, warm zu empfehlen. G.

**Heimat und Natur.** Hrsg. durch Werner Lindner. Berlin: Verlag der Deutschen Schülerbibliothek. — Ein kleines preiswertes Heftchen, aber erstaunlich reich an Belehrung und Anregung über alle Fragen des Heimatschutzes. Dabei lebenswürdig und gefällig in der Form und geschmückt mit zahlreichen guten Abbildungen. G.



## Für die Lauenburgische Jugend



Der Kreisauschuß für Jugendpflege hielt am 6. November in Büchen seine Jahresversammlung ab, zu der von fast allen Jugendvereinen des Kreises Vertreter erschienen waren. Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Entwicklung der Jugendpflege seit der letzten Zusammenkunft. Er berichtete zunächst, daß dem Kreisauschuß für Jugendpflege zur Zeit 76 Vereine angeschlossen sind. Die körperliche Jugendpflege hat ihr Vorwärtsdrängen dadurch bewiesen, daß die Anlage von sechs neuen Sportplätzen in Angriff genommen ist, wozu der politische Kreisauschuß in großherziger Weise 2000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Auch die kirchliche Jugendpflege ist, wie die Sommertagung in Rake-

burg gezeigt hat, im fröhlichen Ausblühen begriffen. Die geistige Jugendpflege hat wenigstens in Rakeburg eine starke Stütze dadurch gefunden, daß die Stadtverwaltung unter Zustimmung der Kollegien die alte Bürgerschule für Zwecke der Jugendpflege bereitgestellt hat. Erfreulich ist es auch, daß das Verlangen nach geistiger Anregung in der Jugend wächst und daß diesem Verlangen durch Vorträge, durch Anschaffung eines zweiten Lichtbilder-Apparates, durch die Verleihung von Lichtbildern und durch Schaffung von Jugendbüchereien Rechnung getragen werden kann. Der Rassenbericht ergab, daß etwa 1700 Mark an Beihilfen für Jugendvereine ausgezahlt werden konnten. Aus den weiteren Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der nächste Jugendführer-Lehrgang im Mai 1928 zu Mölln stattfinden und vermutlich die Fragen der Volks-, im besonderen der Jugendbücherei behandeln soll. Die Wahlen ergaben folgende neue Zusammensetzung des Vorstandes: Fr. Koch und die Herren Becker und Bohnen in Lauenburg, Pastor Claußen-Sandesneben, Pastor Feilcke-Basthorst, Hauptpastor Bruns, Turnlehrer John, H. Meyn und W. Steinfatt in Mölln, Rektor Grimm, Ober-Stadtssekretär Stimming und Fr. Zimmermann in Rakeburg. Außerdem gehören der Direktor des Wohlfahrtsamtes und der Kreisjugendpfleger, letzterer als Vorsitzender, dem Vorstande an. Gegen Ende der Verhandlungen gab Herr Direktor Beher bedeutsame Ausführungen über eine neu einzurichtende ärztliche Beratungsstelle, die besonders auch der Jugendfürsorge dienen soll.

Wie schon oben bemerkt wurde, ist die alte Bürgerschule in Rakeburg für gemeinnützige Zwecke bereitgestellt worden. So konnte endlich die dortige Jugendherberge, die häufig ihre Stätte hatte wechseln müssen, ein dauerndes Obdach erhalten. Vor allem aber konnte jetzt der Wunsch des Rakeburger Ortsausschusses erfüllt und ein Jugendheim eingerichtet werden. Dies umfaßt zwei große einfach, aber außerordentlich hübsch eingerichtete Räume, in denen einem die Arbeiterjugend ihre Versammlungen abhält und deren anderer allen Jugendlichen offen steht. In beiden Räumen sind Spiele und gut ausgewählte Büchereien zu jedermanns Verfügung. Hoffentlich wird es mit der Zeit gelingen, auch in Mölln und Lauenburg ein Jugendheim zu eröffnen.

Den Jugendvereinen sei hier noch einmal ausdrücklich bekannt gegeben, daß das vom Kreisausschuß für Jugendpflege neu beschaffte vorzügliche **Epidiastop** gegen eine Gebühr von 5 Mark verliehen wird. Der Apparat muß allerdings persönlich abgeholt und wiedergebracht werden, da eine Verschickung mit der Post oder Bahn ihn zu sehr gefährden würde.

Ebenso seien die Jugendvereine hier noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß in den Städten und den meisten Gemeinden des Kreises Abteilungen der **Kreis-Volksbücherei** bestehen, die auch für die Jugend geeigneten Lese- und Stoff enthalten. Die Zentrale in Rakeburg hat sich gerade in den letzten Jahren besonders bemüht, in reichem Maße auch solche Bücher einzustellen, die für die reifere Jugend geeignet sind. Es wäre zu hoffen, daß von dieser Gelegenheit recht reich Gebrauch gemacht wird.

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen hat einen neuen **Lehrfilm** „Leichtathletik“ herausgebracht, der für Werbeabende der Turn- und Sportvereine besonders geeignet ist.

Auf besonderen Wunsch mache ich darauf aufmerksam, daß die Zentralfürsorgestelle der Harzheime in Braunschweig (Moltkestraße 12) in den Jugendheimen in Hahnenklee (Haus Sonneck), Braunlage (Posthotel-Nebenhaus) und Schierke (Zur Mühle) **Winterkurzeiten** eingerichtet hat, und zwar vom 4. Januar bis 16. Februar und vom 17. Februar bis 31. März 1928. Erholungsbedürftige Jugendliche finden dort für 3.50 RM. reichliche Verpflegung und fürsorgliche Betreuung. Alle Abgaben für Bäder, Kurtaxe usw. sind darin einbegriffen.

Schließlich sei noch auf zwei Jugendkalender hingewiesen, zunächst auf den **Wohlfahrts-Almanach** für Schule und Haus **Frohe Jugend** (Verlag von Alwin Fröhlich in Leipzig), dann auf den künstlerischen **Wochenabreißkalender** „**Deutsches Wandern 1928**“ (Verlag von Wilhelm Limpert, Dresden-N. 1). Der kleine Almanach (Preis 25 Pf.) enthält treffliche Belehrung über die besten Wege zur Volksgesundheit. Der Abreißkalender gibt eine gute Übersicht über das große Werk der deutschen Jugendherbergen.